

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 48

Illustration: Auf der Bildredaktion
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Gerüchtemacher

Er ist ein Mensch, der wachsen hört das Gras,
denn er hat meistens etwas große Ohren,
auch schwört er auf die Feinheit seiner Nas',
sie riecht schon, was noch nicht einmal geboren;
vergrößert schaut sein Auge jedes Ding,
und sei es noch so nützig und gering:
Ein Büchlein klein wird ihm zum Folianten,
der winz'ge Floh zum mächt'gen Elefanten.

Und geht er irgendwo einmal vorbei,
wo's brodeln auf den Herden, in den Küchen —
O, er erkennt die Speisen und den Brei
schon an den rings verbreiteten Gerüchen ...
Gerüche! — Ach, wie wenig braucht es doch,
und schon verdächtig sind so Küch' als Koch!
Ein t an rechter Stell', schon sind's Gerüchte;
So werden zu Gerüchten selbst Gerichte.

Der Mann der feinen Nas', Herr Naseweis,
ist klüger als der weiseste Professor,
und was geschieht rings auf dem Erdenkreis,
das ahnt und spürt und weiß er sehr viel besser;
er kennt die Menschen und des Daseins Lauf,
vor seinem Aug' gehn neue Welten auf;
doch wie er schnuppert noch mit feiner Nase —
ein Nadelstich, und schon zerplatzt die Blase.

El Hi

Verdunkelung macht hell

(Gedanken und Aphorismen)

Die Luftschutzordnung:

Dunkel war der Rede Sinn.

(Schiller: Der Gang nach dem Eisenhammer.)

Mit zwanzig Luftschutzwarten prallte ich in der Dunkelheit zusammen, die alle pflichtbewußt Kontrolle machten. Jeder sagte dasselbe:

Dem Luftschutzwart ist erst wohl, wenn er schwarz sieht!

Eine Laterne klagte in die Finsternis hinaus:

Wär's möglich, könnte ich nicht mehr, wie ich wollte?

(Schiller, «Wallenstein».)

Einer, der in besseren Zeiten Shakespæare gelesen hatte, deklamierte wehmütig (es war 3 Uhr morgens):

Die Nacht hat ihre Kerzen ausgebrannt!

(Romeo und Julia.)

Eine äußerst aktuelle Moral:

Dunkle Wege gehen und an nichts Anstoß nehmen!

Ernst

Im Nationalrat

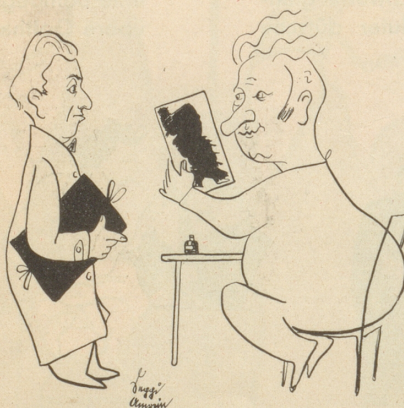
ist fortan jedes musy-zieren untersagt.

Haku

Greuelnachricht

An der Westfront ist endlich Ruhe eingetreten.

Georges



Auf der Bildredaktion

«Und wa sött da sy!»

«Das isch es Staatsoberhaupt. Der Eifachheit halber han ich's grad sälber zensuriert.»

Der Elefant

In der Presse kämpfen die Gegner und Befürworter der eidgen. Verständigungsvorlage (Beamtengesetz) vom 3. Dez. Als Kampffigur (wie modern!) hat man sich einen Elefanten auserkoren.

Eines Abends bummeln auf einem Perron zwei etwas angeheiterte Bürger herum. Ohne Anmeldung marschirt einer ins Stellwerkhäuschen der S.B.B. Wütend wirft ihn der Beamte hinaus mit den Worten: «Amenne sone verantwortliche Poschte wird nid 's Chalb gmacht!

Höflich entschuldigt sich der Zechbruder: «Nüt für unguet, i ha ja nu welle luege, ob de Elifant schlafi!»

Schallendes Gelächter und Versöhnung allerseits. Vino

Kriegsnachrichten

Man ist sich deutscherseits immer noch im Unklaren, ob eine große Herbstoffensive gewagt werden soll, denn die russische Sphinx deposeschierte, als man sie um ihre Meinung bat:

**WENN SIE JETZT ANGREIFEN STOP
WERDEN SIE SIEGEN**

(«Sie» oder «sie» ist hier das große Fragezeichen.) Karagös

Verdunkelungs-Menu

Cacao

Blutwurst und verbrannte Rösti

Nachtisch: Mohrenkopf

Wildstrubel

Eine neue Oper Rossinis

Wer kennt nicht vom Radio her die Overtüre zur Oper «Die Italiener in Algier» von Giacomo Rossini? Von diesem Meister wurde nun eine neue Oper aufgefunden, ein Pendant, deren Existenz man allerdings immer vermutete: «Die Italiener in Tunis». Hafr



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Viel Licht für wenig Strom

garantiert

OSRAM-D

Schweizer Fabrikat